

# Eindrückliche Kunstschau im Helmhaus

230 Kunstschaaffende haben sich heuer um die Werk- und Atelierstipendien beworben. 15 wurden jetzt prämiert. Ihre Werke sind im Helmhaus ausgestellt.

Von **Daniel Zumoberhaus**

Auf einem Video schwimmen die Limmnixen unter Wasser, auf einem anderen sind Bilder amerikanischer Soldaten im Irak zu sehen. Zwei junge Männer kommen sich auf dem Youtube-Filmchen in einer Duschkabine bedrohlich nahe. Im Nebenraum zeigen zwei riesige Collagen Dutzende versteifter Glieder – eine Version ist in Schwarzweiss gehalten, die andere in Farbe. Ein zur Maske geformter Bergkristall überrascht ebenso wie ein vergoldeter Mini-Scheiterhaufen. Eingefärbte Tücher erinnern an die Wasserverschmutzung in Indien. Der Besucher darf sich weisse Handschuhe überziehen und in einer Art Enzykloplädie blättern. Bilder von Schiffbrüchigen hängen neben Frauen im Tschador. Und zum Thema Geld sind Zitate in Stein gemeisselt. «Making money is art and working is art and good business is the best art» von Andy Warhol oder «Money is like an arm or a leg. Use it or lose it» von Henry Ford stehen auf den marmorierten Tafeln des einstigen Paradeplatz-Belags.

## 210 000 Franken Förderungsbetrag

Dies sind nur einige der Arbeiten von Künstlern, die ihre Originalwerke anlässlich der Stipendenschau im Helmhaus präsentieren dürfen. Die Ausstellung ist kunterbunt, ein Schwerpunkt bei den verschiedenen Techniken oder Konzepten ist nicht auszumachen. Katrin Freisager und Pietro Mattioli heissen die Kuratoren der Ausstellung.

Insgesamt 230 Künstler haben Arbeiten für ein Stipendium eingereicht und/oder sich für ein Atelier im Ausland empfohlen. Eine Alterslimite gab es nicht, einzige Bedingung an den Künstler war, dass er in der Stadt wohnt. 45 Kunstschaaffende durf-



Die in Stein gemeisselten Zitate von Pascal Häusermann. Die Platten sind Teile des einstigen Paradeplatzes. BILD PETER LAUTH

ten an der zweiten Jurierungsrunde teilnehmen, 15 wurden gestern Abend ausgezeichnet. Je ein Stipendium à 18 000 Franken erhielten Marc Charles Victor Elsener, Thomas Galler, Florian Germann, Patrick Klötzli, Ana Roldan, Pamela Rosenkranz und Susann Walder. Einen Atelieraufenthalt (Genua, Kairo, Kunning, New York, Paris und San Francisco) gewannen Lisa Biedlingsmaier, Nathalie Bissig, Mariano Gaich, Köppl/Začek, Martin Kradolfer, Tanja Rosic, Guadalupe Ruiz und Simone Schard.

Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP) hat die Werkschau eröffnet und den Gewinnern ihre Glückwünsche überbracht. Der Förderungsbeitrag der städtischen Kultur-

abteilung für bildende Kunst beträgt in diesem Jahr 210 000 Franken. Bereits seit 1993 präsentiert das Helmhaus Arbeiten von Künstlern, die sich um Werk- und Atelierstipendien bewerben.

## Kunstvermittlerin ausgezeichnet

Als Novum zeichnete Corine Mauch bei ihrer Premiere im Helmhaus als Präsidentin eine Kunstvermittlerin aus. 21 Gesuche sind für diesen Preis eingegangen, Andrea Thal erhält das Stipendium in der Höhe von 18 000 Franken. Die 34-Jährige hat die Hochschule für Kunst und Gestaltung Zürich absolviert und führt an der Anwandstrasse im Kreis 4 einen sogenannten Off-

space, einen nicht subventionierten Kunstraum. Solche Räume spielten eine wichtige Rolle im Kunstbetrieb, sagte Eva Wagner. Sie hat den Stipendien-Wettbewerb organisiert. Offspaces würden die Möglichkeit zum Experimentieren bieten. Ein Offspace könne ein wichtiges Sprungbrett sein, um in bedeutende Kultur-Institutionen zu kommen. Die Kunstvermittler seien dazu da, um Brücken zu schlagen zum Publikum.

*Die Arbeiten der Werk- und Atelierstipendien im Helmhaus sind bis zum 16. August täglich zu sehen. Führungen finden am 9., 16. und 23. Juli um 18.30 Uhr, am 12. Juli sowie am 2. August um 11 Uhr statt.*